

Besucherinformation

Medizinische Klinik 4 –
Nephrologie und Hypertensiologie



**Uniklinikum
Erlangen**



Liebe Besucherinnen und Besucher,



ein Mensch, den Sie lieben und um den Sie sich sorgen, liegt derzeit auf unserer Intensivstation. Durch die für Sie fremde Atmosphäre und die belastenden Umstände ergeben sich sicherlich viele Fragen. Mit diesem Folder möchten wir Ihnen wichtige Informationen mitgeben und helfen, diese schwierige Situation besser zu verstehen.

In diesen schweren Stunden begleiten wir Sie auch gern in persönlichen Gesprächen.

Bitte sprechen Sie uns an!

Ihr Team der Medizin 4: Intensivstation

Die Intensivstation

Die Intensivstation der Medizin 4 des Uniklinikums Erlangen verfügt über zehn Bettplätze mit modernster Überwachungs- und Beatmungstechnologie. Wir behandeln kritisch kranke Patientinnen und Patienten verschiedenster Fachbereiche mit unterschiedlichsten Krankheitsbildern, wie beispielsweise Patientinnen und Patienten mit Sepsis, akutem Nierenversagen, Multiorganversagen, Vergiftungen, nach Herzoperationen oder nach Transplantationen etc.

Die Behandlung und Pflege Ihrer bzw. Ihres Angehörigen steht für uns im Mittelpunkt. Wir betreuen die Patientinnen und Patienten in Ein- bis Zweibettzimmern. Die Verteilung der Bettplätze ergibt sich aus pflegerischen und medizinischen Notwendigkeiten.

Das Team der Intensivstation



Im pflegerischen Team unserer Intensivstation arbeiten über 40 Pflegeperson rund um die Uhr im Schichtdienst. Daraus resultiert, dass Ihre Angehörige bzw. Ihr Angehöriger nicht immer von derselben Pflegeperson betreut werden kann. Wir bemühen uns jedoch, soweit möglich, eine größtmögliche Kontinuität der Betreuung zu wahren. Eine Pflegeperson versorgt in der Regel neben Ihrer bzw. Ihrem Angehörigen auch eine weitere Patientin bzw. einen weiteren Patienten. Die Aufgaben des pflegerischen Teams umfassen die Grund- und Behandlungspflege wie Wechseln der Verbände, Mobilisation, Applikation von Medikamenten und therapeutische Maßnahmen sowie die Assistenz bei medizinischen Tätigkeiten.

Das medizinische Team besteht aus Oberärztinnen und -ärzten sowie Fachärztinnen und -ärzten. Dieses Team versorgt Ihre Angehörige bzw. Ihren Angehörigen ebenfalls 24 Stunden am Tag.

Unterstützt wird unser Team von Mitarbeitenden aus der Physio-, Ergo- und Logopädie. Durch die Zusammenarbeit dieser vielen verschiedenen Berufsgruppen ist eine optimale und individuelle Behandlung Ihrer bzw. Ihres Angehörigen gewährleistet.

Überwachung und Technik

Für Sie als Angehörige ist der Anblick der vielen technischen Geräte und „Schläuche“ verwirrend und beängstigend. Diese Geräte helfen uns dabei, zum Beispiel die Herz-Kreislauf-Funktion und den Bewusstseinszustand sowie die Funktion der inneren Organe zu überwachen.

Diese Geräte werden von den Mitarbeitenden überwacht. Zusätzlich machen die Geräte durch Alarmtöne auf Besonderheiten aufmerksam. Diese Töne dienen der zusätzlichen Sicherheit der Patientinnen und Patienten. Bitte bewahren Sie Ruhe, wenn ein Alarm ausgelöst wird: Nicht jeder Alarm stellt eine bedrohliche Situation dar. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erkennen bereits am Ton, um welche Art von Alarm es sich handelt und reagieren entsprechend.



Was können Sie für Ihre Angehörige bzw. Ihren Angehörigen tun?

Wir möchten Ihnen die Berührungssängste nehmen. Vielleicht sind Sie unsicher, wie Sie Ihrer oder Ihrem Angehörigen helfen können oder was Sie ihr bzw. ihm während des Besuches Gutes tun können. Auch wenn die Patientin oder der Patient scheinbar keine Reaktion zeigt, können Sie mit ihr bzw. ihm sprechen, aus dem Alltag erzählen oder etwas vorlesen. Nehmen Sie ihre bzw. seine Hand, sie oder er wird es merken, dass jemand Vertrautes da ist. Gern dürfen Fotos, selbst gemalte Bilder, ein Stofftier oder ein Talisman mitgebracht werden.



Für die individuelle Pflege Ihrer oder Ihres Angehörigen ist es für uns wichtig, sie bzw. ihn näher kennenzulernen. Vor allem dann, wenn die Patientin oder der Patient in ihrem bzw. seinem Kommunikationsmöglichkeiten eingeschränkt ist. Hierfür füllen Sie uns bitte einen Patientenbiografiebogen aus.

Die momentane gesundheitliche Situation Ihrer bzw. Ihres Angehörigen kann auch für Sie sehr belastend sein. Gönnen Sie sich regelmäßige Momente der Ruhe und teilen Sie sich Ihre Kräfte gut ein.

Besuche auf Station

Besuchszeiten

Täglich, 11.00 – 20.00 Uhr

Der Kontakt zu Ihrer bzw. Ihrem Angehörigen ist ein wichtiger Bestandteil der Genesung. Um Ihre Angehörige oder Ihren Angehörigen nicht zu überfordern, bitten wir Sie, nur zu zweit ins Zimmer zu gehen.

Da die Arbeit auf einer Intensivstation schwer planbar ist, kann es eventuell zu Wartezeiten kommen oder Sie werden gebeten, das Patientenzimmer kurzfristig noch einmal zu verlassen. Hierbei bitten wir Sie um Ihr Verständnis.

Telefonische Auskunft

Pflege

09131 85-39242

Arztsprechstunde

09131 85-43093

Täglich 7.00 – 7.30 Uhr
 14.00 – 15.00 Uhr
 21.00 – 22.00 Uhr

Während der Besuchszeiten bzw. zu den telefonischen Sprechzeiten und nach Terminvereinbarung besteht die Möglichkeit, ein Gespräch mit den behandelnden Ärztinnen und Ärzten zu führen.

Helfen Sie den Ärztinnen und Ärzten und sprechen Sie sich ab, welche Bezugsperson persönliche und telefonische Auskünfte erteilt bekommt, diese sammelt und dann ggf. im Kreise der Familie weitergeben kann.

Häufig gestellte Fragen

Hört mich mein Angehöriger?

Merkt sie, dass ich da bin?

Häufig ist dies nicht eindeutig zu beantworten. Aber scheuen Sie sich nicht, Ihre Angehörige bzw. Ihren Angehörigen anzusprechen oder zu berühren. Vielleicht erzählen Sie über das aktuelle Geschehen in der Familie und im Freundeskreis oder lesen ein paar Seiten aus einem Buch oder der Zeitung vor. Vertraute Stimmen, Dinge und Sachverhalte helfen Ihrer bzw. Ihrem Angehörigen. In den meisten Fällen sind Wahrnehmungen, auch unbewusst, vorhanden.

Hat sie oder er Schmerzen?

Alle wachen Patientinnen und Patienten fragen wir regelmäßig, ob sie Schmerzen haben und sie erhalten bei Bedarf eine angepasste Schmerztherapie. Auch bei indirekten Zeichen von Schmerzen und bei bewusstlosen Patientinnen und Patienten können Sie versichert sein, dass eine ausreichende Schmerzbehandlung erfolgt.

Wieso ist meine Angehörige bzw. mein Angehöriger so unruhig?

Als Folge der Grunderkrankung, längerer Bewusstlosigkeit oder als Begleiteffekt verschiedener zentral wirkender Medikamente können Patientinnen und Patienten Schwierigkeiten haben, sich zu orientieren. Gern können Sie sich mithilfe unserer Broschüre [Delir: Verwirrtheit auf der Intensivstation](#) noch näher hierzu informieren.

Welche Dinge kann ich von zu Hause mitbringen?

Für den Aufenthalt auf unserer Intensivstation benötigt Ihre Angehörige oder Ihr Angehöriger außer persönlichen Gegenständen wie Zahnprothese, Sehhilfe, Hörgerät und Rasierapparat keine weiteren Artikel. Wir bitten Sie daher, alle anderen persönlichen Gegenstände an sich zu nehmen. Gern dürfen allerdings Fotos, selbst gemalte Bilder, ein Stofftier, ein Talisman, Musik oder Ähnliches mitgebracht werden.

Medizinische Klinik 4 – Nephrologie und Hypertensiologie

Direktor: Prof. Dr. med. Mario Schiffer

Ulmenweg 18 (Internistisches Zentrum), 91054 Erlangen

www.medizin4.uk-erlangen.de

Station Medizin 4: Intensivstation

Tel.: 09131 85-39242

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir an einigen Stellen die kürzere, männliche Form. Selbstverständlich sprechen wir alle Geschlechter gleichberechtigt an.

Herstellung: Universitätsklinikum Erlangen/Kommunikation, 91012 Erlangen
Fotos: © Barbara Gardi-Balogh und Andrea, Arnold-Meyer/Medizin 4